

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2024/191

freigegeben am **09.12.2024**

GB 3

Sachbearbeiter/in: Lucassen, Franz

Datum: 19.11.2024

Verbesserung der Verkehrssicherheit "Am Stratjebusch" - Antrag der CDU-Fraktion

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	25.02.2025	Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Bauen
N	17.03.2025	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

- I. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Verbesserung der Verkehrssituation der Straße Am Stratjebusch zunächst folgende Maßnahmen durchzuführen:
 1. Im Bereich zwischen der Einmündung der Straße Hans-Wichmann-Straße und der im weiteren östlichen Verlauf einsetzenden Bebauung werden mindestens vier Piktogramme mit dem Verkehrszeichen 274.1 „Zone 30“ aufgebracht.
 2. Im Bereich der Morissestraße im Übergang zur Nebenanlage der Straße „Am Stratjebusch“ wird der Seitenraum vorgezogen.
- II. Die verkehrliche Situation ist unter Berücksichtigung der durchgeführten Maßnahmen zu gegebener Zeit auf die Wirksamkeit erneut zu überprüfen.

Sach- und Rechtslage:

Auf Anregung betroffener Anlieger, des FC Rastede und unter Berücksichtigung des Antrages der CDU Fraktion (vgl. Anlage 1 zu dieser Vorlage) hat die Verwaltung für die Straße Am Stratjebusch Verkehrsuntersuchungen vorgenommen.

Die Straße Am Stratjebusch erstreckt sich über rd. 1,5 km von der Feldbreite bis zur Straße Voßbarg. Der gesamte Straßenzug ist Bestandteil einer ausgedehnten Tempo 30 Zone. Auf Grund der Ausbaubreite kann die Straße als Sammelstraße und Wohnstraße klassifiziert werden. Nebenanlagen sind nur auf ca. 350 m im Bereich zwischen dem Köttersweg und der Morissestraße vorhanden. Neben der Abwicklung des Verkehrs aus den Wohnstraßen spielt die Straße insbesondere für die Anbindung der Sportanlage Köttersweg eine wichtige Rolle.

Um eine Einschätzung der Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrssituation zu erhalten, wurde das Büro IRS, Varel, beauftragt, eine erste Beurteilung vorzunehmen. Diesem Verfahrensschritt lag die Überlegung zugrunde, die auch durch die Verwaltung beobachteten Zustände fachgerecht bewerten zu können.

Zunächst wurden die ermittelten Verkehrszahlen, zuletzt vom Februar und auch November 2024 ausgewertet. Die Verkehrsdatenerhebungen ergaben im nördlichen Bereich der Straße mit beidseitiger Bebauung eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 km/Std. (85% der gemessenen Kraftfahrzeugfahrten). Für den südlichen Bereich (Bereich ohne Bebauung) wurde eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 48 km/Std (85% der gemessenen Kraftfahrzeugfahrten) festgestellt.

Beide Werte liegen somit weit über der zulässigen Geschwindigkeit von 30 km/Std. Dabei wurde außerdem festgestellt, dass die Geschwindigkeitsüberschreitungen nicht nur in den nächtlichen Stunden stattfinden, sondern sich über den gesamten Tag verteilen.

Da die Frequentierung der Straße jedoch nicht so gering ist, dass von jedweden Maßnahmen abgesehen werden kann, gilt es zumindest, erste Handlungsideen aufzuzeigen, wobei aus Gründen der Wirtschaftlichkeit die Anlegung beziehungsweise Fortführung einer gesonderten Nebenanlage nicht untersucht wurde.

Bei der Festlegung von möglichen Maßnahmen spielt die Ursache der Geschwindigkeitsübertretungen eine wichtige Rolle. Die Straße befindet sich in einer ausgedehnten Tempo 30 Zone. Die Beschilderung der Zone ist weitläufig, sodass die Verkehrsteilnehmer die zulässige Geschwindigkeit nicht jederzeit deutlich vor Augen haben. Der mittlere Abschnitt der Straße weist eine geringe oder keine Bebauung auf. Auch dies führt zu einer Missachtung der zulässigen Geschwindigkeit.

Daher gilt es in erster Linie, eine Verhaltensänderung beziehungsweise eine Verbesserung der Wahrnehmung der Tempo-30-Zone herbei zu führen. Zur Verbesserung der Wahrnehmbarkeit sollen deshalb mindestens vier Piktogramme zwischen der Einmündung Hans-Wichmann-Straße und der östlich einsetzenden Bebauung auf der Straße aufgebacht werden.

Der Übergangsbereich Morissestraße zur Nebenanlage der Straße Am Stratjebusch nimmt eine besondere Stellung im Verlauf der Straße ein. Zum einen kreuzen hier viele Radfahrende die Straße, auch im Zusammenhang mit der Funktion des Schulweges, zum anderen ist die Sichtbeziehung von der Geh- / Radweganlage auf der Westseite der Straße in Richtung Norden durch die Kurvenlage eingeschränkt, obgleich eine Verbesserung der Verhältnisse bereits durch eine Entfernung einer Hochbeetanlage im Bereich der Carl-Rohde-Straße erfolgt ist. Diese Situation lässt sich nur durch bauliche Maßnahmen verbessern. Vorgesehen ist deshalb, den Seitenraum in diesem Bereich vorzuziehen.

Die Verbesserung der Verkehrssituation soll aus vorgenannten Gründen zunächst in der vorgeschlagenen Form erfolgen und auf die Wirksamkeit hin zu gegebener Zeit erneut überprüft werden.

Falls diese Maßnahmen nicht zu einer Verbesserung führen, wären zusätzliche bauliche Maßnahmen denkbar.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für die vier Piktogramme betragen ca. 3.500 Euro, für die Erweiterung der Querungsstelle ca. 6.000 Euro.

Die notwendigen Mittel würden im Haushaltsplan 2025 berücksichtigt werden.

Auswirkungen auf das Klima:

Während der Baumaßnahme werden systembedingt klima- und energierelevante Ressourcen in Anspruch genommen.

Anlagen:

Antrag CDU-Fraktion